

DIE GREMIEN DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDEN WERDEN NEU GEWÄHLT

Strukturelle Veränderungen gehen einher

Neben den Kirchenvorstandswahlen sind die katholischen Christen im Bistum Aachen, und damit auch im pastoralen Raum Krefeld/Meerbusch, aufgerufen, am 08./09.11.2025 ebenfalls die Mitglieder für den „Rat des Pastoralen Raums“ und für die „Pfarreiausschüsse“ zu wählen.

Wahlberechtigt sind alle, die der katholischen Kirche angehören, am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben und ihren Hauptwohnsitz im Bistum Aachen/„Pastoralen Raum“ Krefeld haben oder dort in den Kirchengemeinden aktiv sind.

Wählbar ist, wer der katholischen Kirche angehört, am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat und den Hauptwohnsitz im „Pastoralen Raum“ hat oder sich dort aktiv in den Kirchengemeinden engagiert.

Laut Wahlordnung werden je Pfarrei ein(e) Vertreter(in) in den „Rat des Pastoralen Raums“ gewählt. Hinzu kommen zwei Jugendvertreter:innen, die parallel im „Pastoralen Raum“ gewählt werden. Briefwahl ist möglich.

Eine Wahlperiode umfasst 4 Jahre, in denen mindestens 4 Sitzungen/Jahr vorgeschrieben sind. Die Leitung im „Rat des Pastoralen Raums“ wird durch den Bischof in Aachen eingesetzt.

Da der „Rat des Pastoralen Raums“ und die „Pfarreiausschüsse“ zum ersten Mal gewählt werden, hat die Wahl besondere Bedeutung!

Der Rat berät nämlich über die Aufstellung und Entwicklung eines neuen Pastoralkonzepts für die Krefelder Pfarrgemeinden. Darüber hinaus fördert und verantwortet der Rat die Vernetzung der Pfarrgemeinden und diverser kirchlicher Einrichtungen (z.B. Caritas) in Krefeld. Die Beratungen erfolgen synodial, d.h. es werden einvernehmliche Lösungen angestrebt. Anderfalls werden Entscheidungen mit einfacher Mehrheit getroffen.

Die Pfarreiausschüsse bereiten die Gremienarbeit des Rates vor, sind also das legitimierte Gremium für die pastorale Arbeit auf Ebene der Pfarrgemeinden, analog zu Kirchenvorständen. Letztere zeichnen, wie bisher, für die kirchengemeindliche Personal- und Vermögensverwaltung verantwortlich.

Aufgrund des bestehenden Priestermangels, der hohen Anzahl von Kirchengemietritten und der damit einhergehenden rückläufigen Kirchenfinanzen sind grundsätzliche strukturelle Veränderungen notwendig. Ziel all dieser Veränderungen ist es, das pastorale Angebot der Pfarrgemeinden durch gegenseitige Stützung und Vernetzung aufrecht zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Damit der Veränderungsprozess an der Schnittstelle zwischen alter und neuer Struktur gelingt, haben die Wahlen zu den kirchlichen Gremien am 08./09.11.2025 eine besondere Bedeutung.